

Mainz, 18. Mai 2018

Goetheplatz ist nun auch „Platz der Kinderrechte“

Mainz setzt ein starkes Zeichen für Kinder und deren Rechte

MAINZ. Kinder haben Rechte, und die müssen auch in Deutschland verteidigt und im Alltag durchgesetzt werden. Dazu haben sich die Stadt Mainz und Ministerpräsidentin Malu Dreyer bekannt. Als deutliches Symbol für diese Grundhaltung gaben sie gemeinsam mit dem Deutschen Kinderschutzbund (DKSB) dem Goetheplatz in Mainz die offizielle Zusatzbezeichnung „Platz der Kinderrechte“. Der Mainzer Oberbürgermeister Michael Ebling begründete diesen Schritt der Stadt und ihrer Gremien mit Blick auf die Bedeutung der Kinderrechte für Mainz. Er sagte: „Als Lobby für Kinder setzt sich der Kinderschutzbund Mainz seit 40 Jahren vehement dafür ein, dass die Kinderrechte im Alltag umgesetzt und im Grundgesetz verankert werden und dadurch rechtlich bindend sind“.

Die ergänzende Bezeichnung des Goethe-Platzes als „Platz der Kinderrechte“ sei also keine leere Symbolik, sondern ein weithin sichtbares Zeichen: In dieser Stadt werden die Kinder und ihre Rechte respektiert! Das gelte auch mit Blick auf die Zukunft. Ebling wies darauf hin, dass „die Stadt selbst sich schon seit vielen Jahren aktiv im 'Mainzer Bündnis für Kinderrechte' engagiert, dem zahlreiche Organisationen angehören, darunter auch der Kinderschutzbund, der mit zu den Initiatoren dieses Bündnisses zählt.“ Ebling wünscht, „dass die Stadt weiterhin auf einen so engagierten Partner wie den Kinderschutzbund zählen kann und alle Kinder in Mainz gleiche Chancen und Rechte haben. Mit der Zusatzbezeichnung des Goetheplatzes als 'Platz der Kinderrechte' ist ein starkes Zeichen für die Kinder der Stadt gesetzt und der bei Kindern in Mainz beliebte Goetheplatz ist genau der richtige Platz dafür“. Der Oberbürgermeister dankte dem Deutschen Kinderschutzbund für seinen Einsatz im Stadtgebiet und in ganz Rheinland-Pfalz.

Als „Botschafterin des Platzes der Kinderrechte“ spannte Ministerpräsidentin Malu Dreyer den Rahmen noch ein Stück weiter. Der Platz sei ein Symbol weit über die Landesgrenzen hinaus. Sie sagte: „Kinder haben in unserer Gesellschaft wenig Mitsprache. Deshalb ist es wichtig, dass ihre Interessen geschützt und ihre Rechte geachtet und verwirklicht werden. Der Deutsche Kinderschutzbund Mainz ist eine starke Lobby für Kinder und für uns als Landesregierung ein wichtiger Partner.“ Auch sei es dem Deutschen Kinderschutzbund zu verdanken, dass das Thema Kinderrechte auch in Deutschland nicht von der Tagesordnung verschwindet und dass die amtierende Bundesregierung deren Verankerung im Grundgesetz fest vereinbart hat. Ministerpräsidentin Malu Dreyer: „Rheinland-Pfalz hat die Kinderrechte

bereits seit dem Jahre 2000 in der Landesverfassung verankert. Gemeinsam haben wir uns mit Ihnen und anderen Institutionen der Zivilgesellschaft intensiv für die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz eingesetzt.“

Wie die Kinderrechte konkret in der täglichen Arbeit umgesetzt werden, und wo es dabei noch Nachholbedarf gibt, darauf wiesen Irene Alt, die 1. Vorsitzende des Orts- und Kreisverbandes Mainz, und DKSB-Landesvorsitzender Christian Zainhofer hin, auf deren Initiative die Widmung des Platzes zurückgeht. Irene Alt bezog diesen Schritt auf die Arbeit in Mainz. Sie wies darauf hin, dass „sich der Kinderschutzbund in Mainz seit 40 Jahren als Lobby für Kinder für deren Rechte stark macht. Täglich besuchen über 300 Kinder die Angebote des Kinderschutzbundes in über 15 Einrichtungen in Mainz und in der Region. Während es 1978, als der Mainzer Kinderschutzbund gegründet wurde, eher um Gewalt in Familien, also um Intervention ging, so wird heute ein immer größerer Wert auf Prävention gelegt, um Familien mit Rat und Tat in allen Lebenslagen gut zu begleiten.“

Und sie ergänzt: „Bereits 2011 während meiner Amtszeit als Familienministerin wurde im Bundesrat mit großer Mehrheit dafür gestimmt, dass die Kinderrechte ins Grundgesetz aufgenommen werden sollen. Kinder haben Rechte, beispielsweise auf Schutz, für ein gesundes Aufwachsen, Bildung und Chancengleichheit aller – es wird Zeit, dass wir diesen Forderungen mit der Aufnahme ins Grundgesetz Nachdruck verleihen. Mit dem Platz der Kinderrechte setzen wir in Mainz ein deutliches Zeichen, dass das Thema Kinderrechte Mitten in unsere Gesellschaft gehört und nicht verhandelbar ist. An diesem zentralen Platz im Herzen der Neustadt findet jedes Jahr im September zudem das Weltkindertagsfest statt, zu dem jährlich tausende an Kindern und deren Eltern kommen – somit ist der Platz der Kinderrechte hier ideal gewählt und wir freuen uns sehr, dass die Stadt dies mitträgt.“

Christian Zainhofer ergänzte mit Blick auf das Wirken des DKSB im Landesverband und 23 Orts- und Kreisverbänden: „In Rheinland-Pfalz finden sich die Kinderrechte zwar in der Landesverfassung, wir werden uns aber vehement dafür einsetzen, einen Prozess in Gang zu setzen, der eine Präzisierung der bisherigen Formulierung, insbesondere in Bezug auf die Beteiligung von Kindern zum Ziel hat. Dafür sollen die Plätze ebenfalls ein Zeichen setzen.“

Dank, Lob, Respekt und Ansporn – sowohl für die versammelten Politiker als auch für die Kinderschützer – äußerte der Präsident des DKSB-Bundesverbandes, Heinz Hilgers. Mitten in der deutschen Wohlstandsgesellschaft sei der Einsatz für die Kinder und deren Rechte mehr als nötig. „Für drei Millionen Kinder, die in Armut leben, ist das Recht auf soziale Sicherheit nicht gewährleistet. Das gefährdet auch ihr Recht auf Bildung“, erklärte Hilgers.

Auch symbolische Schritte wie der in Mainz würden erheblich dazu beitragen, die Kinderrechte in unserer Gesellschaft umzusetzen, so Heinz Hilgers weiter, denn deren Respektierung sei zuallererst in den Kommunen und ihren Einrichtungen spürbar.

Er gratulierte allen Beteiligten zur Zusatzbezeichnung des Platzes – und gleichzeitig dem Orts- und Kreisverband Mainz zum 40. und dem Landesverband zum 50. Geburtstag.

Gemeinsam enthüllten alle Redner ein Straßenschild mitten auf dem Goetheplatz mit dem Hinweis, dass er nun auch der „Platz der Kinderrechte“ der Landeshauptstadt ist. Ein Staffelh Holz, auf den Weg gebracht von der Stadt Höhr-Grenzhausen (Westerwald) bei der Taufe des ersten Platzes der Kinderrechte in Deutschland, geht von Mainz nun auf die Reise nach Bad Kreuznach. Es belegt, dass eine Bewegung in Gang gekommen ist, in vielen Kommunen Plätze und Straßen nach den Kinderrechten zu benennen und sie damit fest im Bewusstsein zu verankern.

Der Deutsche Kinderschutzbund Rheinland-Pfalz: Für die Zukunft aller Kinder!

Im DKSB (1953 in Hamburg gegründet) sind über 50.000 Einzelmitglieder in über 100 Ortsverbänden aktiv – und machen ihn zum größten Kinderschutzbund Deutschlands. In Rheinland-Pfalz setzen sich mehr als 200 haupt- ca. 1000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Kinder und gegen Missstände ein, drängen Politiker und Verwaltung zum Handeln und packen selber an. Der DKSB will Kinder stark machen, ihre Fähigkeiten fördern, sie ernst nehmen und ihre Stimme hören. Mit den Schwerpunktthemen Kinderrechte, Kinder in Armut und Gewalt gegen Kinder setzt sich der DKSB für die Kinder in unserem Land ein.

Der Deutsche Kinderschutzbund e.V., Orts- und Kreisverband Mainz engagiert sich seit 1978 als gemeinnützig anerkannter Träger in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und ist einer der größten Orts- und Kreisverbände in Rheinland-Pfalz. In fünfzehn Einrichtungen bieten haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Hilfe, Beratung und ein vielfältiges pädagogisches Angebot für Familien in Mainz und im Landkreis Mainz-Bingen sowie Alzey-Worms. Der Kinderschutzbund e.V., Orts- und Kreisverband Mainz trägt als gemeinnütziger Verein die Lobbyarbeit sowie Ehrenamt und Spenden und betreibt als 100-prozentige Tochter eine gemeinnützige Kinder- und Jugendhilfe GmbH.

Kontakt

**Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.**
Geschäftsführerin / Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Iris Geißler-Eulenbach
Telefon: (0170) 833 59 31
iris.geissler@kinderschutzbund-rlp.de
www.kinderschutzbund-rlp.de

**Deutscher Kinderschutzbund e.V.
Orts- und Kreisverband Mainz**
Geschäftsführerin
Katharina Gutsch
Ludwigsstraße 7, 55116 Mainz
Telefon Zentrale: (0 61 31) 61 41 91 Fax: (0 61 31) 67 47 84
katharina.gutsch@kinderschutzbund-mainz.de

Katrin Thiery
Pressestelle Kinderschutzbund Mainz
Telefon: (0163) 755 64 36 Fax: (0 61 31) 67 47 84
katrin.thiery@kinderschutzbund-mainz.de
www.kinderschutzbund-mainz.de